
Original, mit Siegelresten - AH 103, 129

41

1657 März 1.

A

RATSERKANNTNIS VON LANDAMMANN UND LANDRAT VON URI IM STREIT
ZWISCHEN OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER UND UNTER-
WALDEN

"Wir Landammen undt ein gesässner Lants rath Zu Ury Urkhunden hiemit dass an heüt dato der ... loblichen orths underwalden, undt dersel[b]igen beeiden oberkheiten [Landammänner und Landräte von] ob undt nit dem waldt Ehrenabgesante, die ... H. Heinrich buocher [=Bucher] [alt] landammen [und derzeitiger Rat von Obwalden], H. Hauptman Johan petter im feldt [=Imfeld] er welter Lantvogt zuo baden [von 1657-1659], undt H. lütenambt [Balthasar] von schwanden [=Amschwand] beide dess raths ob [dem Wald], so dann H. petter Zelger [alt] landammen [von Nidwalden] undt panner Herr, H. Hauptman [Johann] frantzschig [=Franz] stuldz [=Stulz] dess [Land]raths, undt H. leütenambt Johan Caspar Acherman[n] landtweibel nit dem waldt vor uns erschinen, an gebracht, undt khlagt haben, wie dass sie in vergangnen Jnlendischen khrigsentbörung [den Villmergerkrieg vom Jahre 1656 gemeint], mit undt nebent den übrigen lob[l]ichen Cath[o]llischen orthen, uff beschene manung mit ihrem Ehren landts Zeichen usszogen, gegen dem findt [- Zürich und Bern -], nach dem Exempel ihrer lieben fordern, so[l]cher gestaldt erzeugt, undt gesteldt dass sie verhoffent, dess Ehr, neüt von niema[n]de einikhen verweiss zehaben, wan ihnen vast bedurlich begägnen, dass der unser alt landammen undt lantz haup[t]man H. ob[er]ster Zwier von ihnen ussgeben haben sölle, als heten sich ihre liebe lantleüth ... [schlecht] gehalten bey der gelegenheit, da der inbruch uff der bellen¹ beschächen, von dem orth der findt [Zürich] abgedriben worden, dass sie ohne befelch, undt eigness gwalt hinweg gezogen sichen, dass wan sie [das] ihr[i]ge gethan undt bey ihnen verbliben weren, hätte man meress ussrichten khönten, worüber als sölches ihren gnedigen H. zuo ohren khommen, dieselbige nit underlasen khönnen, gedachte ihre landtleüt darumb zuo red zuo stellen, die sich aber dessha[l]ben ihrelich, undt zuo gnügen haben verantwortet für dass eine, so dan hätte auch gedachter unser H. lantzhaup[t]man Zwier zuo brunnen bey seiner relatzion dess verlauffs in gegenwart ihr fürstlich gnaden nu[n]tzi apostoli [Federico Borromeo], undt vill andern Herren von

ihren lüten ussgeben, dass sie sich bey oben gedüter gelegenheit getrunckhen gemacht, also dass mit ihnen nichts ussszuorichten were, dohero dann wollvermelt ihr gnedigen H. undt obern ihnen loblichen lants woll herr gebrachte undt ieder weillen erhaltne ehr, nammen, undt ansehen für bar zuo erhalten, undt ihrer posterithet rhumlich zuo hinderlassen verursacht worden, solchen ussgosnen reden nach zuo schlagen, undt dass sie erfunden, massen die hier über in gzogne khuntschafftsagen zuogeben werden, dass Ja H. ob[er]ster Zwier solche reden gebrucht, deren sie verhoffen nit ab sein, aber dar uff nit beharren werde, ihne dess wegen Zuo bekhlagen, solcher gebürte abred undt genugthuoung, sambt abdrag uffgenommenen khosten an ihne Zuo fordern, darumb sie schrifftlich urkhundt begärten, so alles mit merem fürgebracht, undt mit fründtey[dt]gnössischem erbierten beschlossen, wan die sach füruber in quotter Eignüscher Liebe, fründtschafft, undt verstandtnuss gegen uns, so woll auch denen gedachten unserm alt landammen, undt lantzauptman H. obster Zwier für bass Zuo ieder Zeiten Zuo verharren. Woruber der ... gedreüwe alt landammen, undt lantzhaup[t]man H. obster sebastian pilgrim Zwier von effenbach Zuo gebürter verantwortung, Erstens der sachen verlauff, wie dass [1656] an einem krigss rath [der V kath. Orte] in Zug, ihme, undt bey sich gehabt khrigss befelch habern von Uri gantz ohn wüsent volkh begärt, geschickht, by welchen auch die von underwalden, als dan Erst der anschlag, den findt uff der bellen, undt selbiger Enden an Zuo greiffen, brath schlagent undt volzogen worden, wass sich daby, undt selbigen tagss alles verlossen, umbstentlich, undt uss fürlich erzelt, eben hatte er auch Zuo vor aber mit dem onderscheidt grett, wass ihme, undt andern hohen khriegs befelchshabern von Etwelchen geistlichen begart, undt Zuo gemuotet worden, grose sachen gegen den Zürchern Zuo verichten. Erst nach deme die von underwalden mit denen von Zug sein weg gezogen, dass volkh, so uff der bellen gehalten Merendeils uff das büten ussgeloffen, undt zerstreüt, auch drunkhen wider Zuo ruckh khommen, wolte da bey mit allen die bey, umb ihn waren gezügen, den wol gethachten Herrn Ehrengesanten selbss, undt ... ieder menklikhen Zuo erkänen geben ob dass nit mer ein Zuo khlag, als einicher schein, undt staldt der warheit wäre, dass er ... [solches], wie khlagt, nit uff die volkher von underwalden, we[n]iger in der meinung selbige Ehrliche leüt Zuo ... verdankhen gerett oder reden hätte khönten, dann er sich woll Zuo erinnern wüsse, dass er dem vorgemelten H. Haup[t]man Jhmfeldt nit bevelent, dan er nieman, als alein seinen undergebenen von Uri zu befell hete, sunder bittent ermanet habe mit ubrigen von Zug ankhommen völkhern, will er Jhe verstanden, dass sie dess willens, undt vorhabens weren ohne verlirung der Zeit, willen ein stukh dess tags verlossen undt dess nechst volgenten monats [Februar] der an-

standt anginge, ihn ihr gathir nacher Zug Zuo Zihen wurde dess wegen kheines wegss nit erweisen ... dass er der gleichen eines, noch dass ander uff dass lobl. orts underwalden völkher gret hate, auch desen khein, sunder woll Ehrlich, undt rumblich von ihnen Zuo reden ursach gehabt, als er dann vor unss, undt bey andern inn underschidlichen gelegenheit (wie beweislich) gethan habe, thatte also diser khlagen Jme desto bedurlicher undt schmerzlicher für khommen, die weill man Jar, undt tag darzwüschen gehen lassen, hoffe aber die H. Ehrengesanten, undt wir an disem seinem warhafften gegenbricht, so er urbitig ieder weillen Zuo erhalten, ein Völlig gnüögen haben, undt weiters Jme nit zuo muoten noch begären khonnen.

Wan dann wir solche khlagen fill mer umb das U.G.L.A.E. ... loblichen orths underwalden, solchen Jnen Zuo ohren gelangten reden, undt zwar nit ohnbilichen pfinden, undt dess wegen bey ihnen widerwillen erwekht haben möchten, mit höchstem beduren, anders deils mit höchstem beduren, anders deills aber die verantwortung, uff obverzelte weiss nit ohn gnou verhört, undt verstanden, undt dem nach die ingebne verlassene schriftliche khu[n]tschafften, auch wass H. lantzauptman exci- piendo dem entgegen gsetzt, daruber Etwelcher der unsern lieben mit reden undt von gemeinen landtleuten khommen welche bey obanzogner ver- loffen uff der bällen ... von anfang biss an dass ende bey, undt mit H. lantzauptman sich persönlich befunden, wass da beschächen, ihren gegen bricht vernommen, undt dann uns auch woll Zuo erinnern wüsendt, wass so[l]chen verlauff halben, undt gleich nach den selbigen, von ih- me H. lantzh. undt andern unss gleich förmig ... [erinnert?] worden, solches deme was ietz erzelt, undt thuott zuo schlagen, also dass wir finden daruff Mehr glauben Zuo setzen, als uff die in gele[g]te khunt- schafften im ansehn der langen Zeit, so zwüschen deren ussag undt der thatt sich verlossen, ahn deren erma[n]gleten umbstenden, so woll der Zeit der personen undt andern, so in der sach ein onderscheidt ma- chen khöntent, also dass hierin ein missverstandt Mer dan grüntliche beweisthumb sich erscheint, auch deme wass desshalben in dem wider H. lantzauptman Zwier uffgrichten process [-Zwyerhandel-] undt vor einem Jar Zuo baden [an der am 13. Februar 1656 begonnenen Tagsatzung der XIII Orte]² ingebnen khlagpunkhten³, wie ersehen widerspricht derwegen haben wir erkhänt undt erkhänen hiemit, dass U.G.L.A.E. ... loblichen orts underwalden, an deme wass ihre H. Ehrengesanten, dem H. lantz- hauptman undt obersten Zwier vor ihnen undt uns öffentlichen bekhänen, undt reden gehort, sich settigen undt solches für ein genugsame Satis- faction annehmen, undt halten Mögen, also wie sich nit erfindt, dass sie undt ihr lobl. ort an ehr khommen undt ansehen, undt woll herrge- brachten rümlichen namen angreifen gsein, auch khein andere repara- tion nit bedörfte dar mit soll auch woll gedachter H. lantzauptman

undt oberster Zwier sich in diser khlag undt Zuolag in allweg Ehrlich undt woll Endtschlagen undt verantwortet haben, die willen dan desen brieffliche schein, undt Urkhundt begärt worden, haben wir solche Zuo geben erkant ...

Landssigill

[gez.] Burckhart Zumbrunnen Landtschreiber"

- 1) Einer der damals mitbetheiligten Offiziere war der Zuger Oberstfeldwachtmeister Heinrich II. Zurlauben, s. AH 130/155.
- 2) s. EA VI 1, 319 (Nr. 176). Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 3) In den gedruckten EA ist hievon allerdings nicht die Rede, wohl aber bei Amrein/Zwyer 121f.

Kopie, wohl aus dem Besitze des Zuger Stadt- und Amtsrates Beat II. Zurlauben - AH 103, 130-133 - Blatt 130^v leer

1654 August 17., Abtei Rheinau

A

SCHREIBEN VON "SECRETARIUS [=KANZLER]" JOHANN HEINRICH ROTHEN-
FLUH AN ALT AMMANN UND [DERZEITIGEN ZUGER] STADT- UND
AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN, KNONAU

"Meinem Gnedigen Praelaten und Herren [Abt Bernhard I. von Freiburg] hab Jch in meiner gehorsamen Relation erforderlicher massen sein, auch auss überigen [Schirm-]Ohrten in bewüstem Geschefft [- Streitigkeiten mit Zürich wegen der rheinauischen Herrschaften Marthalen und Benken, wobei Zurlauben neben Dulliker als Vermittler fungierte -]¹ nacher Zürich Mit Deputirten Herren eifferig anerbottene wilfährigkeit underthenig referirt, der solche erfrewlich angenommen, undt zue zueversichtlicher danckhbarkeit erkennen wirdt. Weillen nun Herr [alt] Schultheiss [von Luzern und derzeitiger Ratsherr Ulrich] Dülligker [=Dulliker], undt zuemahlen auch der Herr dess Gottshauses Gravamina in begehrtter formb nacher Clonaw [=Knonau] zueschickhen erfordert, bin von Meinem gn. Herrn [Abt] ... Jch gnedig befelcht worden durch Zeigern diss solche Sampt dem von [Bürgermeister und Rat] lobl. Statt Zürich gethanen Spruch und Erlütherung² darüber zuezesenden; damit Meine hochgeehrte grossg. Herren sich weiters darin fundirt machen könden. Wass noch mehrers vonnöthen, so man in Zürich zuesamenkohmbt, wirdt mundtlich hierüber weiteren bericht gegeben werden. Die Herberg in Zürich bethreffendt, ist solche nach belieben im Rotten Haus bestellt, undt dem H. wirth recommendirt alle guethe accommodation zue machen,